

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....15

Teil 1. Einführung.....21

A. Anlass der Untersuchung22

B. Kurzer Überblick zum Sinn und Zweck der Nachtragsverteilung.....23

Teil 2. Allgemeine Wirkungen der Verfahrensaufhebung auf die Befugnisse des Verwalters.....27

A. Rückfall der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis auf den Schuldner28

B. Wirkung der Verfahrensaufhebung auf anhängige Prozesse29

C. Zeitpunkt des Eintritts der Aufhebungswirkungen.....32

 I. Vorinstanz: LG Dortmund, Beschl. v. 20.11.2007 – 9 T 222/07..... 34

 II. BGH, Beschl. v. 15.7.2010 – IX ZB 229/07 34

 III. Stellungnahme 36

Teil 3. Einleitung der Nachtragsverteilung41

A. Antragsbefugnis und Formalien.....41

B. Anordnung von Amts wegen42

C. Ermessen des Gerichts?43

Teil 4. Voraussetzungen der Anordnung.....45

A. Zeitliche Voraussetzungen.....45

 I. Frühestmögliche Anordnung und Durchführung der Nachtragsverteilung 45

 1. Notwendigkeit der Nachtragsverteilung für alle Massezuflüsse nach Beendigung des Schlusstermins? – BGH, Beschl. v. 19.12.2013 – IX ZB 9/12 46

a)	Darstellung des Meinungsstandes	46
b)	Stellungnahme	48
2.	Abwarten der Schlussverteilung?	52
II.	Negative zeitbezogene Voraussetzungen?	53
1.	Heranziehung der §§ 578 ff. ZPO?	54
a)	Antragsfrist?	55
b)	Höchstfrist i.S.d. § 586 Abs. 2 S. 2 ZPO?	57
2.	Höchstfrist wegen Verjährung der Gläubigeransprüche?	60
III.	Zusammenfassung	63
B.	Massezufluss	64
I.	Zurückbehaltene Beträge gem. § 203 Abs. 1 Nr. 1 InsO	65
1.	Hinterlegte Beträge nach § 198 InsO	65
a)	Insolvenzrechtliche und bürgerlich-rechtliche Hinterlegung	66
b)	Amtliche Hinterlegungsstelle oder „Hinterlegung“ auf Sonderanderkonten?	69
2.	Der Nachtragsverteilung vorbehaltene Vermögensgegenstände	70
a)	Vorhaltsbefugnis und Ausgestaltung des Vorhalts	71
b)	Zulässigkeit des Vorhalts vs. vollständige Verwertung der Masse	75
II.	Zurückfließende Beträge gem. § 203 Abs. 1 Nr. 2 InsO	81
III.	Nachträglich ermittelte Gegenstände gem. § 203 Abs. 1 Nr. 3 InsO	83
1.	In tatsächlicher Hinsicht	83
2.	In rechtlicher Hinsicht	84
a)	Herrschende Ansicht in Rechtsprechung und Literatur	84
b)	Kritische Stimmen	85
c)	Stellungnahme	87
3.	Anfechtungsansprüche	91
a)	Unkenntnis des Verwalters als Voraussetzung für die Nachtragsverteilung?	92
b)	Prüfungspflicht des Insolvenzgerichts: BGH, Beschl. v. 11.2.2010 – IX ZB 105/09	94

4.	Schadensersatzansprüche gegen den vormaligen Verwalter	95
IV.	Ausgewählte Beispielfälle aus der Rechtsprechung	103
1.	(Masse-) Verfügungen des Schuldners nach Verfahrensaufhebung	103
a)	BGH, Beschl. v. 26.1.2012 – IX ZB 111/10	104
b)	Rechtliche Würdigung	107
c)	Dingliche Surrogation?	110
aa)	Begriff sowie allgemeiner Sinn und Zweck einer dinglichen Surrogation	112
bb)	Analoge Anwendung von Surrogationsvorschriften auf den vorliegenden Fall?	114
cc)	Suche nach einer analogiefähigen Norm	120
dd)	Anwendung des gefundenen Ergebnisses auf den konkreten Fall	125
d)	Zusammenfassung	126
e)	Nachtragsgegenstand und Bestimmtheitserfordernis	127
f)	Beschlagnahmewirkung und Vollstreckung	128
g)	Weitere Gegenwerte als Nachtragsgegenstand?	129
2.	Pflichtteilsansprüche vor vertraglicher Anerkennung oder Rechtshängigkeit	135
a)	LG Göttingen, Beschl. v. 26.10.2009 – 10 T 86/09	136
b)	BGH, Beschl. v. 2.12.2010 – IX ZB 184/09	137
c)	Rechtliche Würdigung	138
3.	Notwendigkeit der Nachtragsverteilung bei Steuererstattungsansprüchen während der Wohlverhaltensphase? – BGH, Beschl. v. 12.1.2006 – IX ZB 239/04	149
4.	Nachtragsverteilung bezüglich freigegebener Gegenstände? – LG Dortmund, Beschl. v. 21.6.2010 – 9 T 212/10 und BGH, Beschl. v. 3.4.2014 – IX ZA 5/14	157
C.	Absehen von der Anordnung oder Anforderung eines Kostenvorschusses	163
I.	Geringfügige Beträge, § 203 Abs. 3 S. 1 InsO	164
1.	Objektives Missverhältnis	164

2. Objektives Missverhältnis aufgrund Wertlosigkeit des Gegenstandes – BGH, Beschl. v. 6.12.2007 – IX ZB 229/06	167
3. Rechtsfolgen eines objektiven Missverhältnisses.....	173
II. Anforderung eines Kostenvorschusses, § 203 Abs. 3 S. 2 InsO	174

Teil 5. Anordnung des Verfahrens..... 177

A. Erforderlichkeit der Anordnung.....	177
B. Prüfungspflicht des Gerichts – BGH, Beschl. v. 20.06.2013 – IX ZB 10/13.....	178
C. Der Anordnungsbeschluss: Inhalt und Bestimmtheitsgrundsatz	179
D. Zuständiges Gericht	182
I. Sachliche Zuständigkeit.....	182
II. Örtliche Zuständigkeit.....	182
III. Funktionelle Zuständigkeit	184
E. Zustellungen und darüber hinaus auch öffentliche Bekanntmachung?.....	185
F. Eintragung der Anordnung im Grundbuch.....	187
G. Rechtsmittel.....	187
H. Wirkung der Anordnung auf den Lauf der Verjährung	189

Teil 6. Insolvenzbeschlagnahme und Befugnisse des Verwalters 193

A. Fortdauernder Insolvenzbeschlagnahme	193
I. Genügt allein ein Nachtragsvorbehalt zur Aufrechterhaltung der Beschlagnahme? – BFH, Urt. v. 28.2.2012 – VII R 36/11.....	194
II. Zusätzliche Anforderungen bei einem Vorbehalt der Gläubigerversammlung?.....	200
III. Rechtsfolgen des fortdauernden Insolvenzbeschlagnahmes.....	202
1. Auswirkungen für Schuldner, Gläubiger und Dritte	202
2. Verwaltungs- und Prozessführungsbefugnisse des Verwalters.....	204
B. Erneute Insolvenzbeschlagnahme	208

I.	Zurückfließende Beträge, § 203 Abs. 1 Nr. 2 InsO	209
II.	Nachträglich ermittelte Gegenstände, § 203 Abs. 1 Nr. 3 InsO	211
III.	Zeitpunkt der Beschlagnahme	211
IV.	Verwaltungs- und Prozessführungsbefugnisse des Verwalters	213
C.	Ende des Insolvenzbeschlags	219
D.	Zusammenfassung	219
Teil 7.	Vollzug der Nachtragsverteilung	221
A.	Beginn der Verwertung und Verteilung	221
B.	Durchführung der Nachtragsverteilung	222
I.	Zustimmung der Gläubigerorgane?	223
II.	Ermittlung und Verwertung der Masse	224
III.	Verteilung der Nachtragsmasse	225
C.	Beendigung der Nachtragsverteilung und Rechnungslegung	229
D.	Haftung des Insolvenzverwalters	231
Teil 8.	Nachtragsverteilung bei Verfahrenseinstellung	233
A.	Nachtragsverteilung bei Einstellung gem. §§ 212, 213 InsO?	233
B.	Nachtragsverteilung bei Einstellung gem. § 211 Abs. 1 InsO	235
I.	Die Regelung des § 211 Abs. 3 InsO	237
II.	Nachtragsverteilung bei zurückbehaltenen und zurückfließenden Beträgen?	239
1.	Darstellung des Meinungsstandes	239
2.	Stellungnahme	241
a)	Anwendbarkeit des § 203 Abs. 1 Nr. 1 InsO	241
b)	Anwendbarkeit des § 203 Abs. 1 Nr. 2 InsO	244
c)	Ergebnis	245
III.	Einleitung der Nachtragsverteilung im masseunzulänglichen Verfahren	245
IV.	Absehen von der Anordnung, Rechtsmittel und Insolvenzbeschlagnahme	246

V.	Durchführung der Nachtragsverteilung im masseunzulänglichen Verfahren.....	247
1.	Grundlage für die Verteilung an die Massegläubiger	248
2.	Überschuss bei der Verteilung.....	250
C.	Nachtragsverteilung bei Einstellung gem. § 207 Abs. 1 S. 1 InsO.....	254
I.	Anordnung der Nachtragsverteilung im massearmen Verfahren?	255
1.	Befürwortende Ansicht	256
2.	Ablehnende Ansicht.....	258
3.	Differenzierende Ansicht	260
4.	BGH, Beschl. v. 10.10.2013 – IX ZB 40/13	262
5.	Stellungnahme	263
II.	Anwendungsbereich	269
III.	Einleitung der Nachtragsverteilung im massearmen Verfahren	273
IV.	Durchführung der Nachtragsverteilung im massearmen Verfahren.....	274
D.	Zusammenfassung.....	276
Teil 9. Nachtragsverteilung außerhalb des Regelverfahrens		277
A.	Verbraucherinsolvenzverfahren.....	277
B.	Restschuldbefreiungsverfahren.....	279
I.	Nachtragsverteilung nach Ankündigung der Restschuldbefreiung	279
II.	Nachtragsverteilung auch nach Erteilung der Restschuldbefreiung?	281
1.	BGH, Beschl. v. 10.7.2008 – IX ZB 172/07	281
2.	LG Dessau-Roßlau, Beschl. v. 2.9.2011 – 1 T 193/11	282
3.	Literaturansichten	283
4.	Stellungnahme	285
III.	Nachtragsverteilung bzgl. abgetretenem Vermögenswert gem. § 287 Abs. 2 InsO bei Ende der Laufzeit der Abtretungserklärung?.....	287
C.	Eigenverwaltung	292

I.	Zuständigkeit für die Durchführung der Nachtragsverteilung.....	292
II.	Antrags- und Beschwerderecht.....	295
D.	Insolvenzplanverfahren	296
I.	Ablehnende Ansicht	296
1.	OLG Celle, Beschl. v. 20.11.2006 – 4 U 166/06.....	297
2.	Entscheidungen des BGH.....	298
3.	Überwiegende Literaturansicht.....	299
II.	Befürwortende Ansicht.....	300
1.	Nachtragsverteilung möglich, sofern Regelungen im Plan enthalten sind	301
2.	Nachtragsverteilung nur in den Fällen der § 203 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 InsO	302
III.	Stellungnahme	303
Teil 10.	Vergütung des Verwalters.....	311
A.	Voraussetzungen für die gesonderte Vergütung.....	312
I.	Tatsächlicher Vollzug der Nachtragsverteilung; nachträglicher Massezufluss.....	312
1.	BGH, Beschl. v. 6.10.2011 – IX ZB 12/11	313
2.	Rechtliche Auseinandersetzung	315
a)	Fortschreibung der bisherigen Teilungsmasse oder gesonderte Vergütungsfestsetzung nach § 6 Abs. 1 InsVV?	315
b)	Vergütungsfestsetzung ohne Tätigwerden und Verteilung?.....	320
c)	Zusammenfassung.....	322
II.	Nichteingreifen der Ausschlussgründe gem. § 6 Abs. 1 S. 2 InsVV	323
1.	Voraussehbarkeit.....	324
2.	Berücksichtigung bei der Vergütung für das Insolvenzverfahren.....	327
B.	Berechnungsgrundlage für die Vergütung	330
C.	Höhe der Vergütung	331
I.	Herrschende Ansicht im Schrifttum	332

II. Ansicht des BGH und Teile des Schrifttums.....	335
III. Stellungnahme	336
IV. Anwendbarkeit des § 5 InsVV	343
D. Auslagenerstattung und Umsatzsteuer	343
E. Fälligkeit, Vergütungsantrag und Festsetzung der Vergütung	344
F. Vergütung für die Nachtragsverteilung im Verbraucherverfahren und während des Restschuldbefreiungsverfahrens.....	347
G. Vergütung des Sachwalters bei der Eigenverwaltung.....	347
Teil 11. Insolvenzantrag vs. Nachtragsverteilung.....	349
A. Neuer Insolvenzantrag neben bereits angeordneter Nachtragsverteilung?.....	349
I. BGH, Beschl. v. 2.12.2010 – IX ZB 151/09	351
II. Rechtliche Würdigung	352
B. Eröffnung eines neuen Insolvenzverfahrens – Auswirkungen auf den Antrag auf Anordnung der Nachtragsverteilung und Vorrangstellung der „Altgläubiger“?	357
Teil 12. Schlussbetrachtung	363
Literaturverzeichnis.....	371
Entscheidungsregister.....	393